**Zwischenspruch über
„Warum?, Wozu? – durchkreuzt“ – Martin Eichler**

„Warum? und Wozu?“ werden Lebenspläne
und – Wege durchkreuzt?

Der normale Mensch fragt einfach:

„Warum lässt Gott dies zu?
Wenn es IHN gibt?“

Diese 2 Bilder machten mich nachdenklich!

„Der Weg zur Ewigkeit

ist manchmal gar nicht weit

um neun Uhr ging ich fort

um elf Uhr war ich dort!“

Sowie die Kreuze an den Straßenrändern…

Aber es gibt noch viele „durchkreuzte“ Wege,
einige zum Nachdenken:
eine schlimme Diagnose, z.B. Krebs;
ein „nicht mehr so weiter leben können, wie immer“;
plötzliche Arbeitslosigkeit,
trotz vielleicht langjähriger Betriebszugehörigkeit;

eine erneute Hochwasserflut –
welche Leben und Existenzen zerstört,
wir möchten hier an alle aktuellen Flutopfer denken…
- Gott bewahre und begleite sie;
Unfälle, Verbrechen, Kriege, Katastrophen, Naturkatastrophen, …

Oder warum sterben manche Menschen schon sehr früh,
von wegen alle Menschen werden 100 Jahre alt…

Ich habe dazu auch keine umfassende, erklärende, beruhigende Antwort.

Weil mein und unser menschlicher Horizont
zu gering ist,
dies objektiv,
das heißt mit dem nötigen Überblick zu sehen…

Einiges kann im Rückblick geklärt werden…

Hier sind wir mit unseren Möglichkeiten im Minus…

Da ich an Gott, den Schöpfer und Erhalter,
eines jeden Lebens glaube
bin ich mir sicher,
dass ER mit seinen Geschöpfen keine Willkür treibt
und nicht mit ihnen spielt…

Auch das Gott etwas außer Kontrolle gerät,
oder ohne sein Zulassen,
an IHN vorbei
einfach passiert,
daran kann ich nicht glauben…

Manchmal möchte GOTT uns zum Nachdenken bringen,
über die wichtigen Lebensfragen:
das Woher?; Wozu?; Wohin?...

Oder ER lässt Folgen unseres Handelns,
oder des Handelns anderer Menschen zu…

ER möchte, dass wir nicht übermutig werden
und unsere Grenzen erkennen…

ER liebt jedes Geschöpf, jeden Menschen,
ob er an GOTT glaubt, oder nicht
und damit seine Liebe erwidert…

ER handelt mit der Übersicht,
von Ewigkeit zu Ewigkeit…

ER möchte uns an sein vorbereitetes Ziel,
die ewige Gemeinschaft bei IHN, führen…

Im Rückblick auf unsere geschilderte Zeit,
als Familie
kann ich einiges davon erkennen:
zur Ruhe kommen;
Zeit zur Besserung bei den Füßen;
Zeit in den letzten Lebenstagen
und beim Tod meiner Mutti,
sowie danach rund um die Beerdigung
– hier konnte Christiane und ich vieles regeln;
was mit 2 Berufstätigkeiten nicht möglich gewesen wäre;

auffangen können, begleiten und pflegen meines Vaters und Bruders,…
In einen Lied, welches ich seit meiner Jugend kenne,
es steht bei uns in
den blauen Glaubensliedern, die Nr. 573:

„Wer Gott folgt riskiert seine Träume…“ heißt es:
„… Auch mit Gott gerät man in Krisen,
Probleme, die unfassbar sind.
Trotz aller Zweifel seid dennoch gewiss:
ER schläft nicht und sorgt für sein Kind. …“

Dies haben wir immer wieder erlebt!

Zum Beispiel meldete sich Metallbau Schubert,
von allein,
im Februar diesen Jahres,
mit einem befristeten Arbeitsvertrag
für den Monat März,
in der Kantine, als Krankheitsvertretung.

Er wurde für April und Mai verlängert,
so dass Christiane für 3 Monate arbeiten konnte…
Auch für Ende Juli, Anfang August
kann sie für 3 Wochen befristet,
als Urlaubsvertretung bei Schubert arbeiten…

Deshalb vertrauen wir GOTT auch für unsere Zukunft,
sei es mit unserer Gesundheit,
der Arbeitsstellensituation,
oder allen in unserer Familie…

Jetzt möchte ich mit Euch einige Fotos betrachten,
welche einiges beschreiben,
was wir als Familie erlebt,
ja durchlebt haben,
und uns dabei geholfen hat…

Bild 1 Wasserrad – so fühlten wir uns speziell in der Zeit zwischen der Kündigung von Christiane, ihren Unfall, den Sterbefällen…
nicht zu Ruhe kommen, getrieben, überrollt, überfordert

Bild 2 Frauenmantelblatt - trotz allen kleine Lichtblicke, Dinge und Erlebnisse,
wahrnehmen und sich daran freuen, zum Beispiel in der Natur,
Gottes wunderbarer Schöpfung

Bild 3 Felsenweg – Licht am Ende des Tunnels sehen,
aus dem Tief heraus kommen

Bild 4 Felsenbank – Ruhe und Schutz finden,
trotz drückender Lasten Pause!